

Wien steht vor großer Herausforderung: Neues Regierungsprogramm präsentiert

Nach der Wahl am 3. Juni 2025 präsentiert die SPÖ mit NEOS ein neues Regierungsprogramm für Wien, das auf Wirtschaft und Finanzen fokussiert.



Wien, Österreich - Nach der Wahl in Wien ist die Stimmung angespannt, die Entscheidungen der neuen Regierung müssen getroffen werden. Am Montagabend kursierte ein Regierungsprogramm, das vor allem auf Arbeit und Wirtschaft abzielt. Die Details dieses Programms werden heute vorgestellt, nachdem im Hintergrund bereits Diskussionen unter den Koalitionspartnern liefen. **Kurier** berichtet, dass Michael Ludwig als Bürgermeister die Führung übernehmen wird, während Bettina Emmerling von den Neos voraussichtlich Vizebürgermeisterin wird. Wer das Finanzressort leitet, bleibt jedoch noch unklar, da Peter Hanke in den Bund gewechselt ist und die Sparmaßnahmen in Wien nicht auf sich warten lassen.

Gerade bei der finanziellen Lage der Stadt brodeln die Debatten. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Finanzierbarkeit des derzeitigen Mindestsicherungsmodells, das erneut in Frage gestellt wird. Der Stadtsenat umfasst momentan zwölf Mitglieder, aber die SPÖ steht unter Druck: Bei Beibehaltung der Größe müsste sie mit nur noch fünf Stadträten auskommen, was als unwahrscheinlich angesehen wird. Trotz aller Herausforderungen könnte es bei der Programmpräsentation Überraschungen geben, ähnlich wie vor fünf Jahren, als eine symbolische Vorstellung mit einem großen Punschkräften stattfand.

Eckpunkte des Regierungsprogramms

Die neue Regierungskoordination hat viel vor. Der Vorsitzende der SPÖ, Andreas Babler, betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit in Krisenzeiten und verweist auf den Wiederaufbau nach der Finanzkrise von 2008. Aktuelle Herausforderungen, darunter das dritte Rezessionsjahr, die Haushaltskonsolidierung und die Teuerungskrise, wollen die neuen Koalitionäre mit konkreten Lösungen angehen. **SPÖ** nennt seitens der Regierung vor allem die Investitionen in Sicherheit, Gesundheit, Bildung und Integration als Schwerpunkte.

Geplant sind nicht nur Maßnahmen zur sozialen Haushaltskonsolidierung, sondern auch eine wirtschaftliche Belebung zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Die Bekämpfung der Teuerung und das Angebot von leistbarem Wohnraum stehen ebenfalls auf der Agenda, neben einer Stärkung des öffentlichen Gesundheitssystems und einem spezifischen Sicherheitspaket für Frauen. Konkrete Maßnahmen umfassen auch die Einführung eines zweiten verpflichtenden und kostenlosen Kindergartenjahres sowie den Ausbau der Ganztagschulen und gegen Kinderarmut gerichtete Programme.

Finanzielle Herausforderungen und

Lösungen

Mit dem neuen Regierungsprogramm stehen auch körperliche Herausforderungen an. Die Budgetpolitik zeichnet sich durch einen Spannungsbogen zwischen Konsolidierung und stabilisierenden Maßnahmen ab. Die Europäische Kommission prognostiziert für 2025 einen Konsolidierungsbedarf von 6,3 Milliarden Euro. Zunächst wird ein Konsolidierungsvolumen von 1,24 Milliarden Euro für 2025 angestrebt, das bis 2026 auf 1,65 Milliarden steigen soll. [parlament.gv.at](https://www.parlament.gv.at) beleuchtet die Wichtigkeit, die europäischen Fiskalregeln einzuhalten und die bürokratischen Hürden für die Umsetzung der Maßnahmen zu minimieren.

Die Maßnahmen umfassen die Erhöhung der Stabilitätsabgabe für Banken und die Verlängerung der Energiekrisenbeiträge sowie verschiedene steuerliche Anpassungen und Einsparungen im Verwaltungsbereich. Widerstand erwarten die Neuen allerdings in Bezug auf die Abschaffung des Klimabonus ab 2025. Die damit verbundenen Einsparungen sollen die Konsolidierung unterstützen und stehen im Einklang mit einem umfassenden Reform- und Investitionspaket.

In den kommenden Wochen wird sich zeigen, wie die SPÖ und ihre Partner die Pläne umsetzen können und ob diese tatsächlich die gewünschten Erfolge bringen. Die Wienerinnen und Wiener dürfen gespannt sein, was die Zukunft bringt.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• kurier.at• www.spoe.at• www.parlament.gv.at

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at